

Soeben erschien:

VASANTASENA

VON

JOSEF HEGENBARTH

EINE FOLGE VON 17 RADIERUNGEN

NACH DEM ALTINDISCHEN SCHAUSPIEL

Der Druck der Radierungen wurde auf der Presse der Akademie der Künste in Dresden vorgenommen.

Den Buchdruck besorgten die Graphischen Kunstanstalten J. J. Weber in Leipzig.

VASANTASENA oder „Das irdene Wägelchen“ gehört zu den ältesten Dramen der indischen Literatur. Als Verfasser gilt der König Sudraka, der wahrscheinlich ein Fragment des Dichters Bhasa zur Grundlage seines Werkes benutzt hat. Im Gegensatz zu der Mehrzahl indischer Stücke behandelt es nicht einen den alten Sagenkreisen Indiens entnommenen Stoff, sondern spielt mitten im täglichen Leben. Dem abendländischen Empfinden steht es mehr als irgendein anderes indisches Dichtwerk auch dadurch besonders nahe, daß es sich voll von lebendiger Handlung zeigt, während in der sonstigen Dramenliteratur Indiens die poetische, kunstvolle Kleinmalerei überwiegt. So fühlt man sich gerade bei diesem geschnehtreichen und dabei köstlich humorvollen Stück veranlaßt, an Shakespeare zu denken. Die neueste, sehr freie Bearbeitung des Dramas durch Lion Feuchtwanger hat diesem Stück auch auf unseren Bühnen zu starkem Erfolge verholfen. — Die Hauptperson der Dichtung ist Caradutta, ein durch übergroße Freigebigkeit verarmter Kaufmann. Die eigentliche Heldin des Stückes ist Vasantasena, eine Bajadere, die sich bei einem Tempel-

fest in Caradutta verliebt hat. Der Schmuck, den Vasantasena bei ihrer Flucht vor dem in sie verliebten Schwager des Königs bei Caradutta zur Aufbewahrung hinterlegt hat, wird von einem Dieb geraubt, der damit eine Sklavin Vasantasenas loskaufen will. Dieses Kleinod wird später Caraduttas Verhängnis. Als er eines Tages Vasantasena erwartet, besteigt sie durch unglückselige Verwechslung die Sänfte des Schwagers des Königs und wird von dem Gierigen erwürgt, da sie ihm nicht zu Willen ist. Caradutta wird des Mordes verdächtigt und zum Tode verurteilt. Im letzten Augenblick erscheint zur Rettung Vasantasena, die nur scheinbar war, und erhält zum Danke die heißersehnte Würde einer Frau.

Zu diesem Drama ist von Josef Hegenbarth eine Folge von 17 Radierungen erschienen, in der sich bei aller scheinbaren Willkür und Wildheit der hingefegten Linien eine tiefe innere Gesetzmäßigkeit offenbart. In dieser Vasantasena-Reihe bringt Hegenbarth sein großes und kühnes Können zu edelster Gestaltung.

Dieses Werk ist in einer einmaligen Auflage von fünfundsechzig Exemplaren hergestellt worden.

Jedes Blatt ist vom Künstler handschriftlich mit Namenszug gezeichnet.

*

Nummer 1–15 gelten als Probedrucke. Jedes einzelne Blatt ist vom Künstler handschriftlich als solcher angegeben.

Die Mappe trägt als Titelseite eine Originalzeichnung des Künstlers.

Verkäuflich sind die Nummern 11–15. Preis eines Exmpl. der Nummern 11–15: 280 RM ord., Rabatt 30%.

*

Nummer 16–65: Diese 50 Folgen gelten als Auflagedrucke.

Titelseite der Mappe nach einer Originalzeichnung des Künstlers in Offset wiedergegeben.

(Offsetdruck von den Graphischen Kunstanstalten J. J. Weber in Leipzig.)

Preis eines Exemplars der Nummern 16–65: 200 RM ord.,  Rabatt 30%.

Verlagsbuchhandlung



J. J. Weber in Leipzig